

# Grünen-Basis zeigt Spitzenkandidatin kalte Schulter

Ortsverband stellt Bewerber-Listen für Stadtrat auf – ohne Kampfabstimmungen, aber mit manch überraschendem Ergebnis

Von Rainer Breda

**Hildesheim.** Dieser Punkt lag Jessica Sharma offenkundig am Herzen: Zwar habe sich der Vorstand vorab mit den Bewerbern abgestimmt, verkündete die Grünen-Sprecherin eingangs der Aufstellungsversammlung der Rats-Kandidaten ihrer Partei am Donnerstagabend. Dies bedeute aber keineswegs, dass die Reihenfolge auf den Listen bereits festgezurrert sei. „Es ist noch alles drin, alles möglich – jeder kann für jeden Platz antreten.“

Doch Sharmas Sorge, die Basis könnte sich übergangen fühlen, erwies sich als unbegründet. Bei keiner der 20 Abstimmungen gab es Gegenkandidaturen; niemand der 16 Bewerberinnen und 14 Bewerber, die im September bei der Ratswahl auf den Stimmzettel stehen, musste eine Frage der Basis beantworten. Was wohl kaum nur am dezenten Hinweis von Wahlleiter Hannes Piening lag, sich dies vielleicht mit Blick auf das zeitaufwendige Aufstellungsprozedere im Zweifel doch lieber zu verkneifen. So geriet der Abend wie bereits die vorherige Versammlung, in welcher der Vorstand den Verzicht auf einen Oberbürgermeister-Kandidaten verkünden musste, zur großen Grünen-Harmonie-Schau. In einem Maße, das der erst vor einem Jahr in die Partei eingetretene Hendrik Dane staunte: „Bei euch ist es aber gemütlich, ihr seid alle so friedlich!“



**Die Grünen-Sprecher Jessica Sharma und Thomas Kittel erlebten einen harmonischen Abend – das ist bei Aufstellungsversammlungen nicht immer der Fall.**

FOTO: CHRIS GOSSMANN

Tatsächlich stand weder den 25 Mitgliedern, die leibhaftig im Tanzhaus Buresch dabei waren, noch den teilweise mehr als 40 Teilnehmern, die sich via Computer zu dem Treffen dazu schalteten, der Sinn nach Diskussionen. Erst recht nicht nach Auseinandersetzungen. Sogar die Technik – angesichts des hybriden Formats eine Herausforderung – spielte mit. Ein Umstand, für den Sharmas Sprecher-Kollege Thomas Kittel und Kathrin Vornkahl, die dabei die Regie führten, viel Lob kassierten.

Und nicht nur das: Kittel, der auf Platz drei in der Weststadt antritt, holte mit knapp 98 Prozent Zustimmung das beste Ergebnis des Abends. Der 49-Jährige kandidiert

wie die übrigen sechs Ratsmitglieder erneut. Diese lassen aber auf dem jeweiligen Spitzenplatz in den vier Wahlbereichen diesmal jüngeren Mitgliedern den Vorrang – mit Ausnahme der Oststadt, wo Fraktionschef Ulrich Rübiger mit durchschnittlichen 90 Prozent wieder auf Platz eins gewählt wurde. In der Nordstadt/Stadtmitte steht die 32-Jährige Grünen-Kreis-Sprecherin Rashmi Grashorn (90 Prozent) auf Position eins. In der Weststadt führt die gleichaltrige Tinka Dittrich (vor Neuling Jens Schultekoch vom Tanzhaus Buresch) die Liste an; sie fuhr mit 96 Prozent ein starkes Ergebnis ein.

Ganz anders als Julia Gebhardt: Die 23-Jährige Sprecherin der Grü-

nen Jugend erreichte als Spitzenkandidatin für die Südstadt lediglich 80 Prozent und damit einen der niedrigsten Werte des Abends. Was nicht nur Parteichef Kittel wunderte. Er führte das Resultat auf Gebhardts steigenden Bekanntheitsgrad zurück: „Man bekommt dann mehr Beachtung als andere, die nicht so bekannt sind – positiv, aber eben auch negativ.“

Das schlechteste Resultat bescherte die Basis allerdings Jörg Bredtschneider. Der Itzumer, immerhin einer der drei ehrenamtlichen Bürgermeister Hildesheims, erhielt knapp 71 Prozent. Bredtschneiders Erklärung im Anschluss, er danke für das Vertrauen, klang daher sarkastisch. Grünen-Sprecher Kittel gab das schlechte Abschneiden seines Fraktionskollegen Rätsel auf: „Das lässt sich nicht erklären.“

Die Stimmung der Parteispitze konnte das aber nicht trüben: Sowohl Kittel als auch Sharma freuten sich über den friedlichen Abend und dessen Ausgang; beide Sprecher sehen die Grünen für die Ratswahl angesichts der Mischung von weiblichen und männlichen, jüngeren und älteren Bewerbern gut aufgestellt. Die derzeitige Ratsfraktion leiste hervorragende Arbeit, betonte Sharma. „Jetzt soll es mit noch mehr Kraft und Dampf weitergehen.“ Sharma gab erneut das Ziel aus, so viele Mandate wie noch nie zu holen – konkret würde das mindestens zehn bedeuten.

## Sie wollen für die Grünen in den Stadtrat:

Die Grünen ziehen mit 30 Kandidaten in die Stadtratswahl im September – das sind sechs mehr als vor fünf Jahren. 16 Bewerber sind weiblich, 14 männlich. Bei den zwölf aussichtsreichsten Plätzen – das dürften angesichts des Umfragehochs jeweils die ersten drei in den vier Wahlbereichen sein – halten sich die Geschlechter mit sechs zu sechs die Waage; ganz so, wie es die Parteivorgaben verlangen. In zwei Wahlbereichen gibt es je acht Bewerber, in den anderen beiden Bereichen nur sieben. Über die ersten vier Plätze wurde einzeln abgestimmt, über die folgenden Positionen im Block. Die jeweiligen Kandidaten in der Reihenfolge, in der sie auf dem Stimmzettel stehen:

Wahlbereich Nord: Rashmi Grashorn, Doris Wendt, Anette Domning, Hendrik Dane, Barbara Fritz, Yumi Yamashita, Yannik Kolmer, Uwe Dietrich.

Wahlbereich Ost: Ulrich Rübiger, Rosa-Wagner-Kröger, Uwe Adling, Ana Isabel König-Graziano, Johanna Ellerhoff, Martin May, Oliver Kersten-Wilk, Marion Olthoff.

Wahlbereich Süd: Julia Gebhardt, Volker Spieth, Jörg Bredtschneider, Susanne Philips, Ute Wittenberg, Norbert Frischen, Jessica Sharma.

Wahlbereich West: Tinka Dittrich, Jens Schulte-Koch, Thomas Kittel, Ursula Oehlschläger, Kathrin Vornkahl, Tobias Fink, Thomas Hofherr. *br*